



Unten treffen wir wieder auf die Forststraße und folgen ihr 200 m nach rechts, um dann wieder rechts auf einen grasigen Weg abzubiegen, der wenig später die **Eisfelder Ausspanne** 2 (1 Std.) erreicht, einen alten Passübergang mit großem Meilenstein, Rastplatz und Schutzhütte. Der Name Ausspanne erinnert daran, dass der altertümliche Fuhrbetrieb an steileren Gebirgsübergängen Zusatz-PS einspannen musste, in der Regel noch einmal so viele Gäule, wie der Wagen bereits vorgespannt hatte (meist 4–6). Solche Vorspanndienste waren ein wichtiger Erwerbszweig in der Umgebung von Passstraßen, wo auch stets die Pferdezucht blühte.

Der Rennsteig setzt sich nach halb links gegenüber fort, an der folgen-

den Gabelung rechts, später bei der Einmündung in einen Fahrweg knickt er dann halb rechts ansteigend ab. Von barocken Grenzsteinen begleitet steigen wir nun über die Heidehütte beim **Dreiherrnstein auf der Hohen Heide** (1.30 Std.) auf den Gipfel des **Eselsberges** 3 (Gaststätte), wo man von der Rennsteigwarte bei gutem Wetter eine umfassende Rundschau genießen kann. Im Südosten überragt die Dammkrone des neuen Pumpspeicherwerks Goldisthal selbst die Rennsteighöhe.

Auf breiter Bahn geht es nun hinab auf den Passsattel über **Masserberg** (2 Std.), wo der Rennsteig die Straße kreuzt und geradeaus über den Wiesenplan weiterzieht.

Ein sachter Anstieg (gegen Ende der obersten Wiese halb rechts) führt auf den Gipfel des **Ersteberges** (2.30 Std; Schutzhütte), wo der Rennsteig sich scharf nach rechts wendet und dann steil hinab zur **Triniusbaude** 4 (2.45 Std.) an der **Schwalbenhauptwiese** führt. Das Wanderlokal trägt den Namen des Rennsteigpioniers (s. S. 46), nach dem der kurz davor gelegene **Triniusstein** benannt ist.

Wir gehen nun auf dem Zufahrtsweg zur Straße und zum Parkplatz, an dessen anderem Ende der Wanderweg an Schutzhütte und Infotafel vorbeiführt, die Straße nach Katzhütte kreuzt und dann parallel der Landstraße am Rande einer Wiese bergan zu steigen beginnt.

Für die nächsten 24 km (bis zur Schmücke) verläuft die Landstraße auf der Route des Original-Rennsteigs und wird von einem »Ersatzwanderweg« begleitet.

Kurz nach Erreichen der Höhe steht rechts wenige Meter abseits des Weges der **Laßmannstein**, der an einen Förster erinnert, der hier am »6. Oct. 1764« (Rückseite des Steins) von Zigeunern erschossen wurde.

Nach knapp 2 km passieren wir die **Teufelsbuche**, die einen einstigen Gebirgsübergang der Viehschmuggler markiert. Bald wechselt der Rennsteig die Straßenseite und wir erreichen den kleinen Weiler **Kahlert** (3.50 Std.). Hinter der Kreuzung begleitet der Wanderpfad die Straße wieder auf der rechten Seite ins nahe **Neustadt** 5 (4.15 Std., s. S. 43).

Grenzstein mit sächsischem Wappen

